

Datum: 01.03.2013

BAUERNZEITUNG

NORDWESTSCHWEIZ, BERN UND FREIBURG



BauernZeitung / Nordwestschweiz, Bern + Freiburg
3000 Bern 25
031/ 958 33 29
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'601
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 12
Fläche: 49'984 mm²

Aktionsplan für den Biolandbau wird konkret

Bio Freiburg / Die kantonale Organisation ist in 20 Jahren vom Mauerblümchen zur kräftigen Kulturpflanze herangewachsen.



Gratulanten zum 20-Jahr-Jubiläum: Staatsrätin Marie Garnier und Urs Brändli, Präsident von Bio Suisse.
(Bilder Josef Jungo)



BauernZeitung / Nordwestschweiz, Bern + Freiburg
3000 Bern 25
031/ 958 33 29
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'601
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 12
Fläche: 49'984 mm²

GRANGENEUVE ■ Der an der Fachtagung im November 2011 aufgegleiste Aktionsplan zur Förderung des Biolandbaus im Kanton Freiburg nimmt konkrete Formen an. An der Hauptversammlung vom Mittwoch präsentierte Matthieu Raemy, Berater am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve (LIG), die Leitlinien.

Mit dem Aktionsplan will der Kanton Freiburg den Rückstand im Biolandbau aufholen. Im Moment beträgt die Bioproduktion nur etwa 4 Prozent der Gesamtproduktion. Die Nachfrage nach Bioerzeugnissen nehme erfreulicherweise zu. Deshalb sei es nun wichtig, dass man die Produktion fördere, sagte der Berater. Er zeigte sich überzeugt, dass in der freiburgischen Landwirtschaft ein grosses Potenzial für die Bioproduktion stecke. Landwirtschaftsdirektorin Marie Garnier sieht auch in der Umsetzung der neuen Agrarpolitik 2014–17 gewisse Möglichkeiten, zusätzliches Einkommen zu erzielen. Dies insbesondere im Bereich der Landschaftsqualität und Biodiversität.

Umstellungsbetriebe sollen finanziell unterstützt werden

Ziel sei es, die biologisch bewirtschaftete Fläche im Kanton Freiburg von heute gut 3000 Hektaren im Jahr 2020 um 50 Prozent zu erhöhen, führte Raemy aus. Aus der Sicht des LIG wolle man dieses Ziel mit der Ausbildung, Beratung und Forschung erreichen. Man denke auch an die Ausrichtung von Strukturbeiträgen für die Vermarktung und die Produktion. Umstellungsbetriebe sollen finanzielle Unterstützung erhalten. In dieser Entwicklungsof-

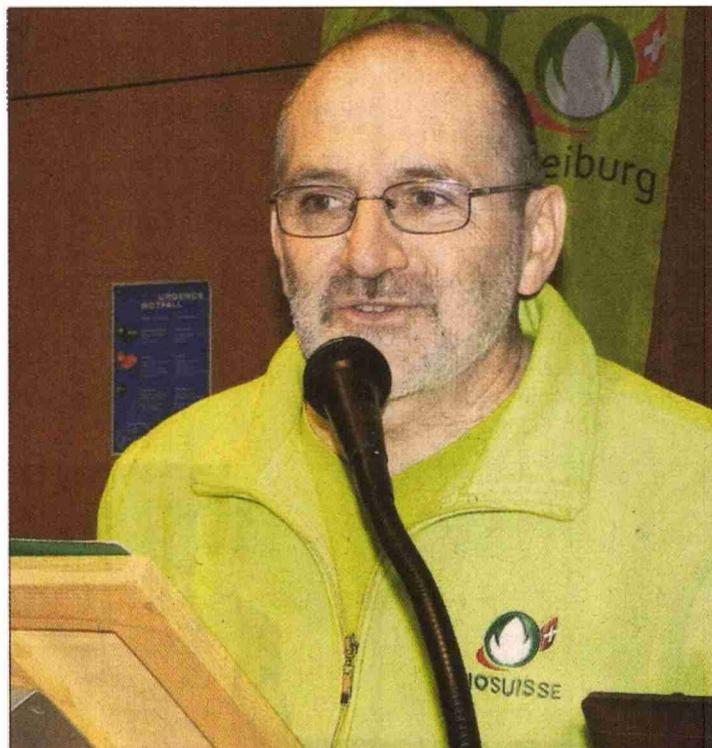
fensive wolle das LIG eine aktive Rolle übernehmen, sagte er. Auf dem Betrieb des LIG sollen auch Flächen für den Biolandbau ausgeschrieben werden.

Glaubwürdigkeit steht an erster Stelle

Wie Präsident Urs Brändli ausführte, arbeitet auch Bio Suisse an ihrem Leitbild für die nächsten Jahre. An erster Stelle dieses 13 Themenkreise umfassenden Leitbilds stehe die Glaubwürdigkeit, d. h. Qualitätssicherung, Kontrolle und Zertifizierung. Gerade in den Tagen, als die Bioproduktion in Deutschland von einem Eierskandal erschüttert werde, stellten sich Fragen zum Image und zur Glaubwürdigkeit.

Bei der Festlegung der lang-

fristigen Ziele wolle Bio Suisse auf die Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten eingehen. Die Konsumenten erwarten gesunde Produkte, die nachhaltig und tiergerecht in der nahen Region erzeugt und zu einem fairen Preis angeboten werden. Brändli hofft, dass sich die Grosszahl der rund 5700 Biobetriebe in der Schweiz für die langfristigen Ideen überzeugen lasse und so mithilfe, das Bioland auszubauen. *Josef Jungo*



Präsident Vitus Schafer eröffnet am Mittwoch die 20. Hauptversammlung von Bio Freiburg.

Datum: 01.03.2013

BAUERNZEITUNG

NORDWESTSCHWEIZ, BERN UND FREIBURG



BauernZeitung / Nordwestschweiz, Bern + Freiburg
3000 Bern 25
031/ 958 33 29
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'601
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 12
Fläche: 49'984 mm²

Mehr Knospe-Betriebe

An der 20. Hauptversammlung schaute Präsident Vitus Schafer auf ein erfolgreiches Jahr von Bio Freiburg zurück. Der Biolandbau könne jungen Bauernfamilien Perspektiven geben, ist er überzeugt. Die Organisation müsse noch vermehrt die Nähe der Konsumenten suchen, um so das Vertrauen in die Produzenten und deren Produkte

zu fördern, sagte er. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Knospe-Betriebe auf 130 (+10). Dem erneuerten Vorstand steht Präsident Schafer auch für die nächsten vier Jahre vor. Bei den Haupttätigkeiten des laufenden Jahres stehen Flurbegehungen, ein Biofest und ein Biomarkt im Zentrum der Stadt Freiburg im Vordergrund. fo